

Aus der Pymonter Nachrichten  
Ausgabe 090121 - Pymonter Nachrichten  
Samstag, 14. Juni 2014  
Seite 11  
© 2012 Dewezet

# Vom Tuten und Blasen

Lügder Blasorchester zeigt bei öffentlicher Probe, wie viel Arbeit hinter dem Vergnügen steckt

VON RUDI RUDOLPH

**Lügde.** Wer am Donnerstagabend die laue Biergartenatmosphäre im Emmerauenpark genoss, erlebte gleich zusätzlich und unentgeltlich das Blasorchester Lügde in lockerer Aktion. Dirigent Jörn Diekmann hatte das Ensemble zur Probe gebeten, und die zahlreichen Zuhörer konnten sich hautnah davon überzeugen, wie viel Akribie, Geduld und Können doch dazugehören, wenn am Ende einer der vielen glanzvollen Auftritte stehen soll.

„Nur die Trompeten“ kommandiert Diekmann, „jetzt nur die Hölzer!“ Damit meint er die Holzbläser wie beispielsweise die Klarinetten, aber auch die an sich metallenen Querflöten gehören dazu. Nach einem Einspielen, bei dem die Atmung koordiniert und die Lippen entspannt werden, und das für die Ohren des Publikums vielleicht nur ein Rauf und Runter in der Tonleiter ist, geht es zur Sache.

Den Anspruch, in der heimischen Region von volkstümlicher Blasmusik über klassische Bearbeitungen bis hin zu konzertanten Meisterwerken ein breites Repertoire bieten zu können, erfüllt sich eben nur durch hartes Proben. Und so werden sich Musikstücke Takt für Takt vorgenommen, einzelne Bläsergruppen legen sich ins Zeug und werden korrigiert. Jörn Diekmann bleibt leise, aber streng. „Das sind drei betonte Viertel,“ erklärt er und singt den Rhythmus an. Da muss manchmal einiges wie-



Sonne, Musik und ein kühles Blondes – so geht Sommer im Emmerauenpark. Gemütlich und locker war sie, die erste öffentliche Probe des Blasorchesters Lügde.

derholt werden, anderes läuft ohne große Probleme. Man spürt, dass hier Musikerinnen und Musiker am Werke sind, die ihre Ausbildung am Instrument bei geschulten und professionellen Musiklehrern erhalten haben. Auch die Freude an der Musik ist für die Zuhörer deutlich. Und während Fußgänger durch den Emmerauenpark flanieren, Radfahrer

sich ein Püschchen gönnen, Kinder spielen und die Erwachsenen die untergehende Sonne bei einem kühlen Getränk genießen, verzaubert das Blasorchester die Szenerie ins Mediterrane.

Seit mehr als 125 Jahren ist es nun schon erfolgreich, doch werden, wie der Erste Vorsitzende Heinz Krantz erläutert, „Leute gesucht, die mitmachen

wollen. Auch wer ein Instrument mitbringt, dürfte sich in das Orchester einreihen.“ Doch obwohl zu diesem Zweck eigens einige Stühle auf die Bühne gestellt wurden, traute sich doch niemand, das Angebot anzunehmen. Lieber machte das Publikum lange Ohren, wenn sich beispielsweise aus verschiedenen Fragmenten, Wiederholungen und Hinweisen an Solisten

schließlich ein Helene-Fischer-Medley zusammensetzte.

Das bewies, dass viele Einzelteile doch ein Ganzes ergeben können, wenn engagierte und fähige Musiker mit einem kompetenten und einfühlsamen Dirigenten gemeinsame Sache machen. Ein Probenevent, der die Menschen begeisterte und Lust auf eine Wiederholung macht.